

SPIELE IN LATEIN- AMERIKA



Foto: Miguel Vargas Corzantes

Welche Spiele spielen Kinder in anderen Ländern besonders gern? Hier haben wir die Antworten aus unseren Partnerländern in Lateinamerika zusammengestellt.

1, 2, 3, pisacola! (Dominikanische Republik)

Wie wahrscheinlich überall auf der Welt, wird auch in der Dominikanischen Republik gerne Verstecken gespielt. Hierzu gibt es auch eine besondere dominikanische Variante: „1, 2, 3, pisacola!“. Die Kinder verstecken sich und der- oder diejenige, die sucht, muss erraten, wo sich die anderen Kinder versteckt haben. Dabei klopft das Kind drei Mal mit einer alten Dose auf die Erde und ruft das Versteck laut aus. Das letzte Kind, dessen Versteck auf diese Weise erraten wurde, darf dann als nächstes den Ratenden beziehungsweise die Ratende spielen.

Murmeln (Guatemala)

Mit Murmeln spielen vor allem Jungen. Sie bilden drei Gruppen, die dann gegeneinander antreten. Es werden drei Kuhlen im Abstand von etwa zehn cm zueinander in den Boden gegraben. Der Boden drum herum wird geglättet. Von einer etwa zwei Meter weit entfernten Linie werden die Murmeln in die Kuhlen geworfen. Jede Gruppe hat drei Würfe, bei denen in jeder Kuhle eine Murmel landen muss. Wenn die Gruppen mit jeweils verschiedenen Murmeln (zum Beispiel verschiedene Farben) spielen, kann noch eine weitere Regel hinzugefügt werden: Während eine Mannschaft spielt, wird sie von einer anderen „attackiert“, indem die Murmeln beworfen und damit abgelenkt werden.

Es gewinnt, wer in alle Kuhlen eine Murmel bekommen hat. Sollten zwei Mannschaften es schaffen, treten sie noch einmal gegeneinander an.



Das Spiel mit Murmeln ist sehr beliebt.

Trompo (Paraguay)

Ein Trompo ist eine Art Kreisel und ein beliebtes Spielzeug in Lateinamerika. Er ist birnenförmig und meist aus Holz. Die untere Spitze ist aus Metall und so konstruiert, dass der Trompo sich darauf drehen kann, wenn man ihn wirft.

Wenn man mit einem Trompo spielt, wirft man ihn so, dass er sich auf dem Boden dreht. Um ihn auf Geschwindigkeit zu bringen, benutzt man eine Schnur, die man erst einmal um den Trompo wickelt. Die Schnur wird möglichst stramm von der Metallspitze aufwärts um den Kreisel gewickelt und das Ende zu einer Schlaufe verknotet.

Die Schlaufe wird um den Finger gelegt und in derselben Hand wird der Trompo geworfen. Die Schnur wird gezogen, wodurch sich der Trompo immer schneller dreht, bis die Schnur abfällt und sich der Kreisel möglichst lange von alleine dreht.

In einigen lateinamerikanischen Ländern gibt es sogar Trompo-Meisterschaften, zum Beispiel in Mexiko, Kolumbien, Peru, Kuba und Nicaragua.

Dieses Spiel wird in Indonesien sehr ähnlich unter dem Namen Dhakonan gespielt.



Jungen in Paraguay spielen Trompo.
Foto/Rene Gonzalez

Drachen (Guatemala)

Viele Jungen in Guatemala bauen selbst bunte Papierdrachen. Das Bauen der Drachen macht fast noch mehr Spaß als das Fliegenlassen!

Für den Bau der Drachen werden Seidenpapier, Kleber und dünne Bambusstäbe benötigt. Je nach Form (Kreise, Sterne, Schiffe, Tiere, etc.) wird zunächst ein Rahmen aus Bambusstäben geklebt. Alle Drachen haben Flügel, die auch mit Papier bespannt werden. Dazu werden die entsprechenden Formen ausgeschnitten und aufgeklebt. Dann wird an der Unterseite ein langes Band befestigt, so dass der Drache fliegen kann. Mit etwas Glück nimmt der Wind den Drachen auf, so dass er hoch hinauf steigt! Das schwierigste ist jedoch, den Drachen hinauf zu bekommen. Es kann leicht passieren, dass er in einem Baum hängen bleibt oder dass das Band reißt.

Jedes Jahr im Oktober oder November werden Drachenfeste veranstaltet, bei denen der Drache siegt, der am höchsten steigt. Dann gibt es für die Gewinner sogar Preise, die von der Gemeinde gestellt werden.



Kinder lassen ihre Drachen steigen.

Tax (Honduras)

Ein sehr beliebtes Spiel trägt den kurzen Namen „Tax“. Benannt ist es nach einem kleinen, runden Pappstück, das sich als Beigabe in einer Packung Churros findet - das ist ein Brandteig-Gebäck, das die Menschen hier gern als Snack zwischendurch essen. Die Kinder sammeln ihre Pappstücke in einer Tasche. Beim Spiel wird eine Münze gedreht und die Mitspieler müssen schnell raten, ob oben Kopf oder Zahl liegen wird. Wer richtig geraten hat, bekommt einige der Taxes.

Eine Packung Churros kostet meistens einen Lempira - das entspricht in etwa sieben US-Cents. Fällt es jemanden schwer, so viele Taxes aufzutreiben - zum Beispiel aus Geldmangel (oder weil er einfach keine Churros mag und seine Verwandten auch nicht mehr!), kann er dennoch mitspielen. Eingedrückte Flaschenverschlüsse aus Metall tun es auch - und die liegen sogar kostenlos überall herum. Man braucht sie nur noch aufzuheben!

Kambuchi Jejoka (Paraguay)

Kambuchi Jejoka kommt aus der Sprache Guarani, und bedeutet so viel wie „brich den Krug“. Das Spiel ähnelt unserem „Topf schlagen“. Für das Spiel wird ein Tonkrug (auch andere Gefäße oder sogar nur eine Plastiktüte) mit Früchten, Süßigkeiten und kleinem Spielzeug gefüllt. Zu Beginn des Spieles werden einem Kind die Augen verbunden, und es wird anschließend ein paar mal im Kreis herumgedreht, um die Orientierung zu verlieren.

Dann beginnt es, mit einem Stock auf dem Boden zu schlagen und nach dem Tonkrug zu tasten. Hat das Kind den Krug gefunden, so zerschlägt es ihn mit Hilfe

des Stocks und alle Kinder greifen sich die herausfallenden Leckereien.

Dieses Spiel ist in ganz Lateinamerika sehr beliebt. Den Tonkrug kennt man unter dem Namen „Piñata“.



Ein Mädchen schlägt die Piñata.

Paila Jeherè (Paraguay)

Paila Jeherè ist eine tiefe Pfanne, die bis zum Rand mit Bratfett gefüllt wird. In dem Fett stecken einige Münzen, welche die Kinder mit dem Mund herausholen müssen.

Sie stecken ihre Gesichter tief in das Fett, um die glitschigen Münzen mit den Zähnen zu erwischen. Die verschmierten Gesichter der Kinder ernten viel Geschrei und Gelächter.

Yas (Dominikanische Republik)

Dieses Spiel wird in der Dominikanischen Republik und – unter anderem Namen – in vielen Ländern der Welt von Kindern ab fünf Jahren gespielt. Bei diesem Spiel muss man schnell und sehr geschickt sein. Für das Spiel braucht ihr eine kleine Kugel und zehn kleine Figuren.

Die Kugel und die Figuren haltet ihr in einer Hand. Die Kugel wird in die Luft geworfen und währenddessen werden die Figuren alle zusammen abgelegt oder abgeworfen. Die Kugel wird anschließend wieder aufgefangen. Dann wird die Kugel wieder in die Luft geworfen und währenddessen eine der Figuren wieder in die Hand genommen.

Beim nächsten Wurf wird eine weitere Figur aufgenommen und so weiter. Bis ihr wieder alle zehn Figuren in der Hand haltet. Die Kugel darf natürlich nicht auf den

Boden fallen! Wenn sie doch auf den Boden fällt oder eine der Figuren aus der Hand fällt, ist das nächste Kind an der Reihe.

In der nächsten Runde werden pro Durchgang immer zwei Figuren aufgenommen. Anschließend jeweils drei Figuren und so weiter.

Für Yas kann man Figuren aus Plastik und einen kleinen Gummiball kaufen. Ihr könnt das Spiel aber auch mit kleinen Steinchen für die Figuren und einem etwas größerem Stein für die Kugel spielen.



Ein Mädchen spielt Yas. Foto/privat